

WS 21/22

# VERANSTALTUNGS PROGRAMM

ERINNERUNGORT ALTER SCHLACHTHOF

HSD SK

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences  
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften  
Faculty of Human Sciences and Cultural Studies

## VOR 80 JAHREN: DEPORTIERT INS GHETTO

In diesem Herbst und Winter jähren sich zum 80. Mal die ersten Deportationen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Über 3.000 Jüdinnen und Juden wurden vom damaligen Schlachthof in Düsseldorf-Derendorf, dem heutigen Standort unserer Hochschule, in Ghettos in Osteuropa verschleppt: nach Łódź, Minsk und Riga. In unserer Veranstaltungsreihe legen wir den Schwerpunkt auf diese historischen Ereignisse. Gemeinsam mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf haben wir zudem am 30. August die Social-Media-Serie „Deportiert 1941“ gestartet. Auf Instagram und Facebook begleiten wir bis zum 15. Dezember 2021 die Wege von drei Familien aus der Region.

Für die Veranstaltungen in der Berger Kirche (in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit) ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich (ab 11.10.2021): 0211-8996205 / nicole.merten@duesseldorf.de.

Die Veranstaltungen finden, soweit möglich, in Präsenz statt (3G-Regel). Der Eintritt ist frei.

Änderungen aufgrund von Corona-Schutzmaßnahmen geben wir rechtzeitig auf unserer Website bekannt:  
[www.erinnerungsort-duesseldorf.de](http://www.erinnerungsort-duesseldorf.de)

HILDEGARD JAKOBS:

## DEPORTIERT NACH ŁÓDŹ AM 27. OKTOBER 1941

Über die erste Deportation berichtet Hildegard Jakobs, die stellvertretende Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf. Sie hat über diesen Transport ein langjähriges Forschungsprojekt zusammen mit Angela Genger geleitet. Sie sind den Spuren der Deportierten gefolgt und haben Fotografien, Briefe und Dokumente zusammengetragen. Vorgeschichte und Ablauf des Transports, die Ankunft und die Eingewöhnung an die Verhältnisse im Ghetto, Unterkunft, Versorgung und Arbeitsalltag werden anschaulich geschildert.

Anhand konkreter biographischer Beispiele, beispielsweise Rabbiner Klein und seiner Frau Lilli (Foto, Slg. Mahn und Gedenkstätte), wird der Blick auf die betroffenen Menschen, ihr Leid, ihre Überlebenshoffnungen und ihre individuellen Lebensumstände in der Zwangsgemeinschaft des Ghettos gelenkt. So entsteht ein eindringliches Zeugnis des Völkermordes an der jüdischen Bevölkerung, der auch in Düsseldorf seinen Ausgang nahm.

Grußwort: Bürgermeisterin Clara Gerlach

27.10<sup>2021</sup>

Beginn 18.00 Uhr  
Berger Kirche,  
Wallstr. 17, Düsseldorf



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



**LVR**  
Qualität für Menschen

Mahn- und Gedenkstätte  
Landeshauptstadt Düsseldorf



ERINNERUNGORT  
ALTER SCHLACHTHOF

 [erinnerungsort-duesseldorf.de](http://erinnerungsort-duesseldorf.de)  
 Erinnerungsort-Alter-Schlachthof  
 [erinnerungsort\\_duesseldorf](https://www.instagram.com/erinnerungsort_duesseldorf)

### KONTAKT

Erinnerungsort Alter Schlachthof  
Hochschule Düsseldorf  
Münsterstraße 156  
40476 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 4351-3370  
[joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de](mailto:joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de)



### ANFAHRT

Düsseldorf-Derendorf (S)  
S-Bahn S1, S6, S11, Straßenbahn 701,  
Bus 733, 752, 758, 834, SB55  
Rather Str./HSD  
Straßenbahn 701, 704 Bus 834  
PKW Zufahrt zur Tiefgarage über Toulouser Allee

Unterstützen Sie die Arbeit des Erinnerungsortes Alter Schlachthof  
IBAN: DE19 3005 0110 1004 8129 78 [Betreff: Erinnerungsort]  
Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen und Bildungsangeboten unter den Bedingungen von Covid-19 finden Sie auf unserer Homepage.

DR. BASTIAN FLEERMANN:

## DEPORTIERT NACH MINSK:

DER TRANSPORT VOM 10. NOVEMBER 1941 IN DIE WEISSRUSSISCHE HAUPTSTADT

Der Vortrag von Dr. Bastian Fleermann erläutert die Umstände der zweiten großen Deportation jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus dem Regierungsbezirk. Dieser fand am 10. November 1941 statt und betraf 992 Menschen aus den drei Städten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Das 2012 aufgetauchte, recht umfangreiche Verlaufsprotokoll („Bericht über Judenevakuierung“) eines Düsseldorfer Schutzpolizeioffiziers, der mit seinen Beamten den Transport begleitete und bewachte, ermöglicht als unmittelbare Quelle Einblicke in den Ablauf und die Organisation einer solchen Verschleppung aus Sicht eines beteiligten Täters.

Unser Foto zeigt die Düsseldorfer Familie Katzenstein vor der Deportation nach Minsk. (Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf/Sammlung Suchy)

DR. JOACHIM SCHRÖDER

## VERSCHLEPPT NACH RIGA:

DIE DEPORTATION AM 11. DEZEMBER 1941

In seinem Vortrag berichtet Dr. Joachim Schröder, Leiter des Erinnerungsortes Alter Schlachthof, über den Verlauf der dritten Massendeportation aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Sie nahm, wie die ersten beiden Deportationen, am Düsseldorfer Schlachthof ihren Ausgang. Die Gestapo verschleppte 1.007 Jüdinnen und Juden, überwiegend aus dem linksrheinischen Gebiet, in das Ghetto in Riga. Der Transport hat es durch den überlieferten, zynischen Bericht des Polizei-Offiziers Salitter, der ihn mit seinen Beamten überwachte, zu einer gewissen Berühmtheit gebracht. Anhand verschiedener Augenzeugenberichte von Überlebenden wie Hilde Sherman-Zander, Sophie Nathan, Liesel Ginsburg, Irene Dahl, Ilse Rübsteck und anderen wird das Leben und Überleben im Ghetto von Riga anschaulich geschildert.

Im Bild: das frühere Bekleidungslager im Ghetto Riga, Foto: Vera Strobel

THEATERKUNSTKÖLN

## DAS KARUSSELL DER ERINNERUNG:

EIN STATIONEN-THEATERSTÜCK

Am 80. Jahrestag der Deportation nach Riga erinnern sich drei Schauspieler\*innen und ein Musiker – an Dinge, die sie selbst gar nicht erlebt haben. Grundlage dieses Erinnerungsspiels sind Schilderungen von Überlebenden sowie Dokumente der NS- und Nachkriegszeit, die etwa beweisen: Die Finanzbehörde organisierte Versteigerungen des letzten Hab und Gutes der Deportierten, die Bevölkerung machte Jagd auf Schnäppchen. Die Zuschauer\*innen werden an Orte geführt, die an die Auslöschung der 6.000 rheinländischen Jüdinnen und Juden erinnern, die vom Düsseldorfer Schlachthof aus deportiert wurden. Eine Produktion von theaterkunst.koeln, in Kooperation mit dem Erinnerungsort Alter Schlachthof und dem Jugendring Düsseldorf, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl (25 Personen).

Anmeldung: joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de.

Ggf. auch digital per Zoom – Informationen vorab auf [www.erinnerungsort-duesseldorf.de](http://www.erinnerungsort-duesseldorf.de).

GERO WOLLGARTEN

## TÄTER\*INNEN:

DIE DIENSTSTELLE DER SICHERHEITSPOLIZEI IM BESETZTEN MINSK (1941-1944)

Im Sommer 1959 erschütterte ein Skandal die Bundesrepublik: der Chef des rheinland-pfälzischen Landeskriminalamtes, Georg Heuser wurde wg. NS-Verbrechen verhaftet, begann als Gestapocheff im besetzten Minsk während des Zweiten Weltkriegs. Ausgehend vom „Heuser-Prozess“ (1962/63 LG Koblenz) stellt der Historiker Gero Wollgarten ausgewählte Täter\*innen vor. Heusers Dienststelle war hauptverantwortlich für die Morde an Tausenden Jüdinnen und Juden im Ghetto in Minsk und im Vernichtungsort Malyj Trostenez – unter ihnen auch viele aus dem Rheinland, die im November 1941 nach Minsk deportiert worden waren. Nach Kriegsende blieb eine Strafverfolgung aus und die Täter\*innen konnten sich überwiegend mühelos in die westdeutsche und österreichische Nachkriegsgesellschaft integrieren.

Die Schwerpunkte des Vortrags liegen auf dem Verhalten der Täter\*innen nach 1945, ihren Rollen in den späteren Ermittlungs- und Strafverfahren und dem unterschiedlichen Umgang der bundesdeutschen und österreichischen Justiz mit ihnen.

Im Bild: das Jama-Denkmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden des Minsker Ghettos (Foto: J. Schröder)

10.11<sup>2021</sup>

Beginn 18.00 Uhr  
Berger Kirche,  
Wallstr. 17, Düsseldorf



08.12<sup>2021</sup>

Beginn 18.00 Uhr  
Berger Kirche,  
Wallstr. 17, Düsseldorf



11.12<sup>2021</sup>

Beginn 19.00 Uhr  
Erinnerungsort  
Alter Schlachthof  
an der HSD oder Zoom



26.01<sup>2022</sup>

Beginn 19.00 Uhr  
Erinnerungsort Alter  
Schlachthof  
(HSD, Geb. 3, 1.001)  
oder Zoom

